



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

IV. April. Justus autem meus ex fide vivit. Mein Gerechter lebet aus dem
Glauben. Hebr.10.v.38.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

verlangt nichts anders von dir / als das du dem Angesichte mit Fleisch zu ihm kommst / und dir vornehmest / wieder so weit zu ihm zu kehren / als du von ihm wegst abgewichen. O ihr Kinder Heil / befehret euch / wie ihr in die Tiefe abgewichen seyd. Hernach wird es bey ihm stehen / dir solche Gnade zu geben / damit alles dasjenige erfolge / was du verlangest. Wann du nicht trauest / so nimm solches daran ab / weil er dich dazzu einladet. Weis dann Gott nicht / das du für dich selbst

nichts thun kannst? und gleichwohl verlange er von dir / du sollst auf dem Wege ehsfertig fortgehen / worauf zu gehen die höchste Beschwermiss / und gleichsam eine Unmöglichkeit ist. Demnach ist es ein Zeichen / das er noch Gnade für dich auff behält / welche du von nöthen hast / selbigen Weg zu vollbringen. Dann was wäre sonst sein Einladen? dieses würde keinen liebreichen Freund / wie er ist / sondern einem Spötter zu stehen.

IV. April.

Justus autem meus ex fide vivit.

Mein Gerechter lebet aus dem Glauben.

Hebr. 10. v. 38.

1. Betrachte / wie selig alle die Gerechten sind / deren einer von Gott allhier mit so grosser Liebe genannt wird / Justus meus, mein Gerechter. Etliche sind zwar wohl Gerechte / aber nicht seine Gerechte / weil sie keine wahrhaftige / sondern nur dem Schein nach / Gerechte sind. Sie sind nur in eigener Meinung gerecht. Ignorates Dei Iustitiam, & suam quærentes statueret. Sie erkennen die Gerechtigkeit Gottes nicht / und tragen / ihre eigene Gerechtigkeit auffzurichten / Rom. 10. v. 3. Oder sie sind gerecht in der Menschen Meinung. Diese leben nicht recht im Glauben / sondern sie leben in der Eitelkeit / in April.

der Hoffart / in Ehrgeiz / in eigener Ruh. Jene leben in dem Glauben / welche Gott allhie seine Gerechte nennet. Justus autem meus ex fide vivit, Mein Gerechter lebet durch den Glauben. O wann auch du einer aus diesen also glückseligen Menschen wärest! Bitte ihn / das er dich fähig mache / diese Gnade zu empfangen / und sein Gerechter zu werden. Dann alle andere Gerechtigkeit hat zwar einen Ruhm / aber keinen solchen / an dem etwas gelegen ist. Habet gloriam, sed non apud Deum, Sie hat Ruhm / aber nicht von Gott / Rom. 4. v. 2. 2. Betrachte / was jenes für ein Glaube sey / von dem Gott saget / das sei no

Handwritten notes in the right margin, including the word 'seon'.

seine Gerechte dadurch leben. Es ist
 ein lebendiger Glaube / das ist / ein
 Glaube / welcher von der Liebe gegen
 Gott angezündet ist. Fides, quae
 per charitatem operatur. Ein Glau-
 be / der durch die Liebe wirket. Gal.
 5. v. 6. Dann welcher Glaube nicht
 also beschaffen / ist ein todter Glaube.
 Wie wird derowegen dieser Glaube ei-
 nem andern können ein Leben geben /
 welcher selbst keines hat? Weistu aber /
 warum gesagt werde / daß der Gerechte
 durch den Glaube / und nicht vielmehr
 durch die Liebe lebe? Dieweil der Glau-
 be der erste ist / welcher der Seele das
 Leben giebt. Was ist das Leben der
 Seele? Ist es nicht GOTT? Der
 Glaube ist aniesz der erste / welcher
 Gott mit der Seele vereinbaret. Ac-
 cedentem ad Deum, oportet cre-
 dere. Wer zu Gott gehen will / der
 muß glauben. Rom. 11. Daher gleich-
 wie gesagt wird / daß das Leben des Leibes
 herkomme von dem Herzen / weil das Herz
 das erste ist / welches die Seele mit dem
 Leibe vereinbaret / also wird auch gesagt /
 das Leben der Seele kommeher von dem
 Glauben / dieweil der Glaube der erste
 ist / welcher Gott mit der Seele ver-
 einbaret. Jetzt siehe / mit was für ei-
 ner Sorgfalt du diesen Glauben er-
 halten sollest! Es ist kein Zweifel / daß
 du auch anderen Tugenden nachtrach-
 ten solst / nemlich der Liebe / der Gedult /
 der Weisheit / der Mäßigkeit / etc. gleich
 wie du auch andere Glieder des Leibes
 bewahrest / so ihm ebenfals das Leben
 mittheilen. Jedoch soll der Glaube
 absonderlich bewahret werden / weil
 dieser ein Herz der Seele kan gewin-
 net werden. Omni custodia be-
 va cor tuum, quia ex ipso vita pro-
 cedit. Bewahre dein Herz mit al-
 lem Fleiß / dieweil aus demselben
 kommt das Leben. Prov. 4. 23. Was
 was für grosser Sorge solstu ob sein
 deine / auch kleine Unsechtungen ver-
 treiben! obwohl du dich eben nicht
 darum zu bekümmern hast / wenn
 dich wider deinen Willen beunruhiget
 Erneuere täglich vor Gott deine
 sag / ruffe ihn an / umfange ihn / be-
 ansage ihm / daß du ihm alle seine
 den zu trog / die höchste Tugend zu be-
 schwerest. Als dann laß dich nicht
 anfechten von dem / so dir deine
 danken zuwider eingeben. Jetzt
 aber mußt du diesen schädlichen Gedan-
 cken niemahls einigen Zutritt geben.
 Trage einen Abscheu mit denen zu
 dein / welche in Glaubens-Sachen
 weilen / will nicht sagen leichtfertig
 sondern auch kecke Worte hervor
 sen lassen. Weiche von ihnen / such
 sie / verlange nicht / dein Gemüth in
 hohe Glaubens-Sachen zu verwickeln
 welche du als hochvernünftig
 wirst fassen / aber hernach als unvernünftig
 nicht mehr auff lösen können. Dies
 deinem Verstand mit Ehrerbietung

in obsequium Fidei, zum Gehorsam des Glaubens; und sage / wo du nicht kauft mit deinem Verstand hingen / da sind schon jene hochgelehrte Heilige / Hieronymus / Ambrosius / Augustinus / Thomas / und viel andere / von welchen dir gesagt wird; Qui descendunt mare in navibus, welche in das Meer steigen mit Schiffen (nicht nur in kleinen Schiffen / wie dein Verstand ist) facientes operationem in aquis multas, & ipsi viderant opera Domini, & mirabilia eius in profundo, und treiben ihre Handel in grossen Wasser; diese haben gesehen die Werke des Herrn / und seine Wunder in der Luft. Psal. 106. v. 23.

3. Betrachte / daß nicht allein gesagt werde / man lebe in Krafft desjenigen / so das Leben gebracht hat / sondern auch in Krafft dessen / der die Nahrung zu dem Leben giebt. Von dem Cameelhier sagt man / es lebe von der Luft; die Schlangen vom Gifft; und die Stosswagel vom Raube. Und daher siehe die andere Ursach / welcher wegen Gott geliebt seine Gerechte leben vom Glauben. Denn der Glaube hat der Seele das Leben gegeben / ist auch zugleich derjenige / welcher ihr die Nahrung / und also sollich auch die Kräfte giebt; also zu bedencken ist / woher dann aller Anfang zum Untergang der Seele komme? Er kommt her / von einer

Schwachheit des Glaubens. Einer der einen starcken Glauben hat / überwindet gar leicht alles dasjenige / so vom Gott abhalten kan. Ihme ist genug daß er starck sey mit seinem Verstand in verbo veritatis, in dem Wort der Wahrheit; weil er alsdann zugleich auch starck ist mit seinem Willen in virtute Dei, in der Krafft Gottes. Es komme derothalben was da wolte / ihn zu bestreiten / so überwindet er alles per arma iusticie à dextris & à sinistris, durch die Waffen der Gerechtigkeit / zur rechten und linken Seiten. 2. Cor. 6. Er achtet nicht die glückselige Dinge / so auff der rechten Seiten / er weicht nicht denen Widerwärtigen / so auff der Linken stehen. Dann er hat beyderseits allezeit einen festen Glauben / welcher ihn erinnert / daß nichts zu achten sey / als was ewig ist. Aber wer einen schwachen Glauben / gleichsam als ein Brod von schlechter Nahrung / hat / wie nimt er in Kräfte ab? Daher siehe / wie sorgfältig du wachen sollst / daß dein Glaube recht sey. Vermehre denselben mit Lesung geistlicher Bücher / absonderlich der Heiligen Lebens-Beschreibungen; vor allen Dingen aber bitte deinen Gott oft umb einen festen Glauben; dann wann da ein wichtig und sonderlich Geschenke Gottes ist / so ist es gewiß der Glaube / Dabitur ei fidei donum electum, Es wird ihm das auserwählte Geschenk
El 2

mir
se
v

schenke des Glaubens gegeben werden. Prov. 3. v. 28. Der Glaube ist kein gemeines / sondern donum electum, ein auserwähltes Geschenk.

4. Betrachte / daß es mit diesem noch nicht aus / sondern es ist noch darüber etwas nützliches anzumerken / indem Gott sagt / daß seine Gerechte durch den Glauben leben. Justus autem meus ex fide vivit; Mein Gerechter lebet durch den Glauben. Dann der Glaube soll nicht nur eine Speise seyn / sondern auch eine gewöhnliche Speise. Man sagt nicht / daß einer von jener Speise lebe / welche er in vielen Jahren einmahl genießet / sondern welche er gemeiniglich zu genießen pflegt. Daher soll der Glaube dergestalt deine gewöhnliche Nahrung seyn / daß er nicht nur deine Speise / sondern bisweilen auch deine tägliche Speise allein sey. Wie ist dieses zu verstehen? Es komt bisweilen eine Zeit / in welcher die arme Seele entweder keine himmlische Nahrung bekommt / oder einige zu bekommen unfähig ist. Es mangeln die Göttlichen Heimsuchungen / es mangeln die Göttliche Erkändnisse / es mangeln die trostreiche Süßigkeiten / es mangeln die Zähren. Und was soll also die Seele in solchem Stande an-

sangen? Sie muß allein vom Glauben leben. Scio, cui, credidi, Ich weiß / an wem ich gegläubet habe. Es gehe alsdann die Welt unter / über sich / transferantur montes in cor maris, ob schon die Berge unten in das Meer versetzt werden. Psal. 45. Ob schon die Einbildung wechselt / der Verstand verflucht / der Willen erkaltet / so kan doch das Wort Gottes niemahls ermannt. Veritas Domini manet in aeternum. Die Wahrheit des Herrn bleibet ewig. Psal. 126. v. 2. Diese soll dir nutz seyn / in deinem angefangnen Werckesest zu verbleiben. Und dar ist zu beobachten / wie gute Werck du in Glaubens-Sachen thun sollst / damit du zur Zeit des Hungers davor leben könnest? Wann du alsdann im Glauben nicht wirst haben / so wirst du auch nicht einen Augenblick leben können. Si non credideritis, non permanebitis, Wann ihr nicht werdet glauben / werdet ihr nicht leben. Isa. 79. Der Glaube hat dem Seele das Leben gegeben / und soll sie bige auch allezeit erhalten / absendend zur selbigen Zeit / wann sie an andern Brod Mangel hat. Justus autem meus ex fide vivit, Mein Gerechter aber lebet durch den Glauben.

V. April.

Estote parati, quia qua hora non putatis, Filius hominis veniet.